

## **WETTBEWERB NEUBAU RATHAUSSTRASSE 1 - WIEN**

### **Erläuterungsbericht**

Da das Projekt in der Zone des Weltkulturerbes sowie in der Schutzzone liegt, soll es sich in die Blockbebauung einfügen, jedoch vom Erscheinungsbild her zeitgemäße Architektur zeigen, welche mit neuen Fassadentechnologien mit Photovoltaikeinsatz und Transparenz auf die neue Qualität der Dienstleistung Magistratsabteilung eingeht.

Besonders ist die räumliche Entwicklung der Rathausstraße von großer Bedeutung, welche als 2-geschoßige Erschließungszone zum „Meeting Point“ der Umgebung der Abteilungen des Magistrats wird.

Gastronomie, Cafe bzw. auch Shops können dort angesiedelt werden. Gleichzeitig sind der Nahversorger und die neuen Büroräumlichkeiten bzw. Ausstellungen über Magistratsprojekte dort den Kunden zugänglich.

Die neue Offenheit und Transparenz wird auch an der Auerspergstraße sichtbar, und so wird dieser neue Bau die nähere Umgebung prägen und aufzeigen, wie zeitgemäße Qualität sich mit der Qualität der Gründerzeit-Blockbebauung verbindet.

Das neue Gebäude zeichnet sich durch multiflexible Bürozonen aus, welche Einzel-, Kombibüros und Großraumflächen anbieten.

Die einzelnen Bauteile können separiert angeboten werden und separiert den Abteilungen bzw. Firmen oder Mietern zugeordnet werden. Eine Besonderheit ist die Fassade, welche sich auch über das Dach zieht und mit semitransparenten neuen Photovoltaikerelementen den schon jetzt begangenen Weg der Solarenergiegewinnung noch verstärken und vor allem als Zeichen dieser neuen Technologie sich wirksam im Stadtraum präsentieren soll.

Eine Besonderheit stellt das Hybride-Lüftungskonzept dar, welches durch die Frischluftatrien Frischluft einbringt und durch das Zusammenspiel von intelligenter Steuerung und Baumassenaktivierung bei geringstmöglichem Bauvolumen und minimalen Betriebskosten ein optimales individuelles Raumklima am neuesten Stand der Technik bereitstellt.

Das neue Gebäude soll vom Erscheinungsbild, aber auch von den Möglichkeiten der modernen Kommunikation sowohl intern, als auch mit den benachbarten Magistratsabteilungen durch die Gestaltung der Rathausstraße und Dobelhoffgasse aufzeigen, was zeitgemäße Architektur in Verbindung mit dem historischen Bestand leisten kann - vor allem hier in der Zone des Weltkulturerbes bzw. der Schutzzone.